

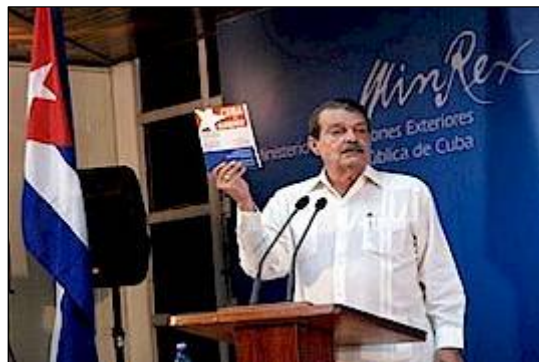
Kuba betont die Notwendigkeit, die Blockade zu beenden

- **Diese ungerechte Politik hat dem Land 975 Milliarden Dollar gekostet**

Leandro Maceo Leyva

Die Blockade der USA gegen Kuba stelle eine klare Verletzung des Internationalen Rechts, der Charta der Vereinten Nationen und der Normen des Internationalen Handels dar, gleichzeitig sei sie eine flagrante und systematische Verletzung der Menschenrechte unseres Volkes.

Dies äußerte der Vizeminister für Auswärtige Beziehungen, Abelardo Moreno, am Mittwoch im Sitz des Außenministeriums vor der nationalen und ausländischen Presse, als er den Bericht unseres Landes zur Resolution 65/6 der UN-Generalversammlung "Die Notwendigkeit der Beendigung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der Vereinigten Staaten gegen Kuba" vorstellte.



Moreno erklärte, dass "diese ungerechte Politik" dem Land, die internationale Abwertung des Dollar gegenüber dem Gold zwischen 1961 und 2010 berücksichtigend, 975 Milliarden Dollar gekostet habe.

Er bekräftigte, dass die Belagerung der Handels- und Finanzbeziehungen außerdem die konstitutionellen Rechte des US-amerikanischen Volkes verletze.

Der Vizeaußenminister hob hervor, dass die derzeitige US-Administration die genannte Politik aufrecht erhalte, obwohl es das zweiundzwanzigste Mal in Folge sei, dass unser Land die Anklage erhebe.

"Wir beantragen, und wir sind uns sicher, dass unser Antrag akzeptiert wird, dass es eine massive Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für den Resolutionsentwurf geben wird, über den am 25. Oktober in der UN-Generalversammlung diskutiert und abgestimmt wird", verwies der Diplomat.

Er erläuterte ebenfalls, wie die Beeinträchtigungen die multilaterale Zusammenarbeit der Insel betreffen, ebenso wie die Gesundheit und die Ernährung sowie den akademischen, wissenschaftlichen, kulturellen und sportlichen Austausch und viele andere Bereiche.